

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“*

Rudolf Joho

Gerhard Schütz

# Operation "Schwarzi Dahlie"

Spannig im Glashuus

Mundart Kammerspiel (Psycho-Drama)

*Besetzung* 5D/ 6H/ 3Ki (können mit wenig Änderungen physisch weggelassen werden)

*Bild* Raum

«Wär hätt scho chönne uf d Idee cho, hie drinne e Verschwörer- Gruppe z sueche?»

9 Menschen treffen sich nach 15 Jahren wieder - im Gewächshaus eines abgelegenen Landsitzes irgendwo im Burgund. Dort hatten sie 1943 streng geheim die Operation „Schwarze Dahlie“ vorbereitet. Doch sie wurden an die Deutschen verraten. Und einer musste sterben. Wer war der Verräter?

«Das isch itz scho di dritt Version!»

## **Personen**

<i>Yvonne La Garde</i>	Schriftstellerin
<i>Virginie</i>	Nachtclubbesitzerin
<i>Sophie</i>	Lehrerin
<i>Valentine</i>	Haushälterin
<i>Compte Charles</i>	Steuerbeamter
<i>Lebruneau</i>	Anwalt
<i>Jules Martin</i>	Metzger
<i>Philippe</i>	Druckereibesitzer
<i>Marcel</i>	Priester
<i>Fernand</i>	Gärtner
<i>Nathalie</i>	Enkelkind ca. 9
<i>Roger</i>	Enkelkind ca. 10
<i>Manon</i>	Enkelin ca. 15
<i>Josette</i>	Haushalthilfe

## **Ort**

Irgendwo im Burgund

## **Zeit**

Heute

Dieses Stück muss wenn immer möglich ohne Pause gespielt werden.

Atmosphärisch lebt es auch von der vorgesehenen Musik.

Für das im Text erwähnte Chanson, die Chopin-Stücke sowie die Akkordeon-Stücke: Sich wenden an

Gerhard Schütz, Mehlingen, 079 660 08 42  
[ge.schuetz@bluewin.ch](mailto:ge.schuetz@bluewin.ch)

## Vor dem eigentlichen Beginn während dem Eintreffen der Zuschauer

*Draussen vor dem Eingang spielen zwei Kinder Himmel und Hölle. Eine jugenliche Enkelin spielt Akkordeon, u.a. Chanson „Toi jamais“*

*Drinnen sitzen alle am Tisch und essen Dessert fertig, bis Stück beginnt.*

### 1.1 Intro

- Valentine **kommt.** Wünsche die Herrschafe no öppis?
- Yvonne **Diverse Reaktionen.**  
Beste Dank, Valentine. I dänke, mir göh zum Café über und hebe d Tafle uuf.
- Philippe Mir hebe d Tafle uuf! **Tut so, wie wenn er den Tisch anheben möchte.** Oh!
- Yvonne Nähmet's nid z wörtlech, süsch gheit der Tisch no zäme! I ha ne äxtra la ynestelle für hüt am Aabe. D Valentine het zwar nid Fröid gha, sie hätt lieber im Salon serviert.
- Valentine Mmh. Und der M. Martin? Söll i ihm ds Ässe uf d Syte tue?
- Yvonne Machet das. Er chunnt z spät, wie üblech. **Man erhebt sich, streckt sich.**
- Valentine **unter der Türe.** Josette!- Josette!- Wo blybt die wieder? Nie isch sie da, wenn me se bruucht.
- Josette **von Kellertüre, rückt sich Haare zurecht, etwas echauffiert.** Da bin i ja scho.
- Valentine **misstrauisch.** Was machsch de du im Chäller?
- Josette Eh- i ha schnäll em Fernand öppis müesse hälfe...
- Valentine Em Fernand?...

- Josette* **eifrig, man merkt, dass sie improvisiert.** Eh ja- dunde im Chälller- d Ussetüre isch bschlosse gsi, und der Schlüssel het vo inne gsteckt, und wil er nümme so guet ma Stäge loufe, het er...
- Valentine* Du bisch nid bym Gärtner agstellt! I rede mit ihm.
- Josette* **eindringlich.** Nenei, Mlle Valentine, säget ihm nüt. Das isch doch keis Problem. Er isch ja afe alt, und i hilfe gärn, wenn Not am Mann isch.
- Valentine* Itz isch aber Not an der Frau! Du ruumsch itz ab, allez!
- Josette räumt ab. Später: Die Türe geht halb auf, Fernand zieht sie wieder in Keller.*
- Sophie* **geht herum.** Alles steit no am glyche Ort. Ds Klavier, d Sässle, ds Tischli, d Bibliothek... E richtige Salon, aber - im Grüene.
- Marcel* Ja, alles wie vor 15 Jahr... **Geht zum Klavier und spielt ein paar Töne an.**
- Philippe* Und da inne schrybsch duitz dyni Büecher.
- Yvonne* Ja, scho syt 10 Jahr.
- Compte* **findet Schreibmaschine mit Text:** „Operation „Schwarze Dahlie“? - Du schrybsch über üs?
- Yvonne* **weicht aus.** Isch e Arbeitstitel. – tu sais, es Buech schrybe isch zimlech eifach. Die wahri Herusforderig isch geng der Titel!
- Sophie* Ichönnt nid schrybe da inne. Alli die Erinnerige...
- Compte* **misstrauisch.** Du schrybsch es Erinnerigsbuech?
- Yvonne* E Roman.
- Compte* E Schlüsselroman?
- Yvonne* Chunnt druuf a, was me drunder versteit.
- Compte* I meine, es Buech, wo genau recherchiert isch.
- Yvonne* Ja, i ha genau recherchiert. Aber itz bin i a mene tote Punkt.
- Sophie* Und drum bruuchsch üs.
- Lebruneau* Du hesch natürlech üsi Unterstützig.

*Compte*      **ironisch.** Und wie gseht's mit de Tantième uus?  
*Auto fährt vor, Jules Martin trifft keuchend ein.*

## 1.2

*Yvonne*      Ah- üse Jules! Pünktlech wie geng. Itz si mir komplett.  
*Jules*           Bonsoir à tous!  
*Alle*           Bonsoir.  
*Jules*           Oh, es tuet mir würklech leid. I bi gfahre wie in Le Mans. Aber es het mir nid glängt. I bi a nere Generalversammlig gsi. I bi erschte Vorsitzende vom Metzgerverband, und da han i natürlech nid chönne fähle. Wie seit me doch so träffend: Les absents ont toujours tort.  
*Virginie*      **ironisch.** Mir bewundere di.  
*Jules*           **zu Yvonne.** Du érloubsch? Wenn sich Familiemitgliederträffe, git's es Müntschi.  
*Yvonne*      Natürlech.  
*Jules*           Bitte! **Gibt ihr Paket.**  
*Yvonne*      Für mi?  
*Jules*           Nume e Chlynigkeit. Söll di a die magere Zyte erinnere. I weiss doch no, dy Wunsch isch geng chly Hamme gsi.  
*Yvonne*      Was, e ganzi Hamme! Und e Brotcharte. Oh, das isch aber charmant.  
*Philippe*       Die Hamme het er 15 Jahr im Frigo ufbewahrt, für se hüt z bringe.  
*Jules*           Oh bitte, das isch gemein. Isch ganz früscht us em Chemi.  
*Lebruneau*      Kennsch mi nümme?  
*Jules*           Oh, der Herr Anwalt Lebruneau. Hüt am Morge han i dy Foto i der Zytig ggeh. Dört hesch no meh Haar gha.

- Derfür hesch itz e chlyne Buch. Du hesch also der Mörder vor em Galge grettet?
- Lebruneau* Jawohl, Herr Metzgermeischter.
- Jules* Du, i mache di druuf ufmerksam. I bi ou Mitglied vom Tierschutzverein!
- Lebruneau* Natürlech, us reinem Sälbschutzschutz.
- Valentine* M. Martin, bonsoir. Öies Ässe! **Gibt ihm einen Teller.**
- Jules* Valentine, quel plaisir! Ganz die Alti. Immer ufmerksam, e ächti Perle!
- Valentine* Me macht, was me cha.- Itz het die Josette geng no nid abgruumt. Josette! Josette! **Ab. Jules beginnt zu essen. Priester kommt zu ihm.**
- Jules* Was?!- Nei, das isch doch nid möglech- du i der Soutane (*im Ornat*)!
- Marcel* Doch, doch!
- Jules* Marcel? Du? Mit dym Erfolg by de Froue, by dyre glänzende Zuekunft!
- Marcel* **lächelnd.** Ja, i ha e glänzendi Zuekunft hinder mir...
- Jules* Syt wenn bisch du...?
- Marcel* Du wirsch es chuum gloube. Scho syt 12 Jahr.
- Jules* Ja, erstuunlech, würklech...
- Josette* **taucht aus Keller wieder auf, geht schnell hinaus, kommt mit Tablett und Café etc. zurück, etwas später verschwindet sie wieder im Keller.**
- Yvonne* **zu Philippe.** Und warum han i kei Azeig übercho?
- Philippe* I ha ganz plötzlech ghürate. Und nachhär...
- Yvonne* Nachhär?
- Philippe* Mmh, mit Fründe, wo me so lang nid het gseh, redt me nume über Erfröilechs.

- Yvonne* Bisch du nid glücklech?
- Philippe* Die Frou, won i würklech ha gärn gha, han i nid übercho- hm- leider... - Aber i ha my Bruef, i ha d Literatur, d Musig- und besunders es guets Café.

## 1.4

### Intermezzo

- Yvonne* Café- wär hätt gärn Café?- Bitte Hand uuf.
- Compte* Für mi es Tee. I ha's scho gmäldet gha. Es isch wäge myre Läbere. Wird geng grösser.

## 1.5

- Lebruneau* Geng no outoverruckt?
- Jules* Sicher! Aber Renne fahren i nümme. Morn han i e Tribüneplatz in Le Mans. Am vieri geit's los. I fahre no hüt am Aabe!
- Lebruneau* Und wär gwünnt? Ferrari? Maserati?
- Jules* I setze natürlech uf Jaguar. Aber Aston Martin het o Chance.
- Compte* Lebruneau! Dä Typ, wo du da i däm Prozäss verteidiget hesch...
- Lebruneau* ...und isch freigsproche worde. Ja? Was isch mit däm?
- Jules* Dä isch doch zwyfellos schuldig gsi? Nume dä cha uf e Bankkassier gschosse ha.
- Lebruneau* Das het d Achlag nid chönne bewyse.
- Compte* Aber du, du hesch doch sicher nid a syni Unschuld gloubt.
- Lebruneau* O nid a syni Schuld. Privati Gfuehl spile i mym Bruef kei Rolle.

*Compte*            Aber i finde, jede, wo het gmordet, muess me zum Tod verurteile.

*Lebruneau*        Das cha me nid verallgemeinere.

*Compte*            E komische Bruef hesch du.

*Lebruneau*        Du öppe nid? Zu mir chöme wenigschtens mängisch Klienten und bedanke sich. Du hingäge bisch der Schrecke vom ganze Département.

## 1.6

*Compte*            I wirde nid gförchtet, aber respektiert. Myni Entscheidige sitze, a dene cha me nid rüttle. I ha my Bruef sehr gärn.

*Jules*              **kauend am Tisch.** Was bisch du de?

*Compte*            I bi Beamte.

*Lebruneau*        Aber was für eine! Los, verzell ihm mal, was du betrybsch!

*Compte*            „Was i betrybe“, was soll das heisse?

*Lebruneau*        Zier di nid, süsen sägen i’s!

*Compte*            Das isch my Sach!

*Jules*              Los, pack uus. Mir vergä dir im Voruuß.

*Compte*            I bi Fahndigsbeamte, by der Stüürpolizei.

*Jules*              Oho! Respäkt, Respäkt!

*Philippe*           **leiser zu Yvonne.** Hesch ghört, er isch by der Stüürpolizei.

*Yvonne*            **ironisch.** Stüürpolizei! Hm- i weiss scho, warum dass i under emne Psöidonüm schrybe!

*Philippe*           Ja- Claire de la Maison La Forêt. Tönt guet.- I ha lang bruucht, bis i bi druuf cho, dass du das bisch. I hätt chönne wette, du züchtisch Dahlie, sygsch mit eme Forscher ghürate und heigsch mindeschens 3 Chind...

*Yvonne*            Nei- i bi geng no ledig.

- Philippe                    Und warum?
- Yvonne                    Es isch äbe so.- **Wendet sich ab.** Vor em Chrieg, da isch d Liebi no schön gsi...
- Philippe                    Mit 18? Was hesch **du** da vo Liebi gwüsst?
- Yvonne                    Sicher nid soviel wie du- aber gahnet... viel.  
*Im folgenden vergisst sie sich. Lichtwechsel.*
- Yvonne                    **nach vorne an Pult. Nimmt Foto von Camille und betrachtet es.** Gahnet, wie Liebi tönt... es Chanson, e Refrain..., wie sie usgseht... es Chopfdräie, e Blick, wie me sie gspürt... e Berüehrig, e elektrische Schlag dür e ganz Körper.- So viel gahnet. -Und später... geng meh gwüsst... und so viel verdorbe...
- Marcel spielt am Klavier Chopin Prélude 4. Virginie zu Yvonne. Chopin zu Ende. Nicken sich zu. Alle klatschen.*

## 1.7

### Die Rede

- Yvonne                    **klatscht in die Hände.** So, verehrteschi Awäsendi, nach däm wunderschöne Prélude vom Chopin isch der Ougeblick cho, für mit es paarne Wort üse verehrt Fründ und Chef Camille in Erinnerig z rüeфе. **Nimmt gerahmte Foto von Schreibtisch.** Camille! Üse Kamerad und üse Chef! Mir wei i dere Minute a di dänke. Du bisch vor 15 Jahr, hie i däm Huus, zu dere Stund gfalle. Mir alli si Züge gsi vo däm Drama. Und drum si mir hüt am Aabe hie zämecho, by üs, im Glashuus, i üsem alte Houptquartier. Mir hei lang bruucht derfür. Der Chrieg und d Niderlag hei üs zämegfüehrt. Der Fride het üs trennt. - Aber üsi... dyni Widerstandsgruppe blybt genauso i üsem Gedächtnis wie Elterehuus und Schuel. - Camille! Du bisch geng by üs, und mir würde di nie vergässe. Du hesch a d

Freiheit gloubt und di für se gopferet. Aber d Hoffnig und der Muet, wo du denn i üsne Härze hesch entzündet, hei üs nie verla. Mir si dir zu grossem Dank verpflichtet.

#### **Diverse zustimmende Reaktionen**

### **1.8 Vorankündigung**

- Yvonne* zu **Virginie**. Nächschtens si sie ryf. No es paar Minute, und der Momänt isch da... Fang du a und übergib mir nachhär ds Wort. Aber mir dörfe nid unsicher wärde.
- Virginie* Unsicher? Ig? Nie im Läbe.

### **1.9**

- Jules* Säg mal, i ha ghört, du sygsch bruefstätig. Sälbständig?
- Virginie* I ha e Nachtclub im Macon. Die „Schwarzl Dahlie“.
- Jules* Du, das isch ja interessant.
- Virginie* Es Huus vo allererstem Rang. D Dame si zwar nackt, aber sie si aständig.
- Jules* Fasche chly längwylig, he?
- Virginie* I längwyle mi nie, wenn i schaffe. Und d Chunde si begeischteret.
- Jules* I wett einisch hinder d Kulisse luege. Meinsch, das wär mal müglech?
- Virginie* I fröie mi, wenn i di cha begrüesse. By mir isch alles erschti Klass. I ha ds Gschäft 45 überno und zersch emal viel drygsteckt.

## 1.10

*Marcel* spielt Chopin 27 mit Zigarette im Mund. *Philippe* hört aktiv zu, gibt ihm Feuer. Gfallt's dir?

*Philippe* Chopin! My Liebling. Der Truurmarsch. Schön- aber vilicht chly z ärnscht für so ne Alass... Wie muess i di eigentlech arede. Mit Hochwürde?

*Marcel* Aber nei. Säg ruehig Marcel.

*Philippe* Du hesch nüt verlehrt. - Du Marcel, da het's doch es Chanson gä- so 42/43. Du hesch es geng i der Rue Bonaparte gspilt. *Singt „Toi jamais“ an, Marcel spielt*. Spil wyter, hör nid uuf!

## 1.11

*Philippe* Yvonne. Du schuldisch mir no e Tanz. Dä hesch mir vor 15 Jahr versproche, *Sie tanzen*.

*Yvonne* Ja? Das han i vergässe. *Draussen singt die älteste Enkelin das Lied voll Inbrunst mit*.

*Philippe* Aber i nid.

*Yvonne* Das isch doch das Chanson...

*Philippe* Ja, us em chlyne Café a der Rue Bonaparte, wo mir üs albe hei troffe und Nachrichte zuegsteckt.

*Yvonne* Ah, das si no Zyte gsi.

*Philippe* Wunderbar!

*Yvonne* Oh ja.

*Philippe* Denn hesch geng Zyt gha für mi.

## 1.12

- Lebruneau* drängt Philippe weg von Yvonne. Du erloubsch doch.  
Geng der glych Herr, das isch doch längwylig.
- Yvonne Blicke zu Virginie.**
- Yvonne* I ha gar nid gwüsst, dass du dä Orde hesch.
- Lebruneau* Ja weisch, dä macht immer Ydruck uf d Mandante. Git höcheri Honorar. Aber i bi geng no ledig.
- Yvonne* Tatsächlech?
- Lebruneau* Wie du.
- Yvonne* Ja, und?
- Lebruneau* Pardon- das han i nume so gseit. **Tanzen**, - Was isch? Hesch Sorge? Nid? Oder danksch über irgend öppis nache?
- Yvonne* Ja-i dänke über öppis nache... **Chanson fertig.**
- Jules* **applaudiert.** Bravo! Da Capo!
- Lebruneau* Wär het da so schön gsunge?
- Yvonne* D Manon, ds eltische Grosschind vom Fernand, em Gärtner, du erinnerisch di?
- Lebruneau* Der Fernand? Ah- ja, natürlech.
- Yvonne* Sie isch sehr musikalisch, cha singe, spilt Akkordeon...
- Jules* Mir wei's no mal ghöre, aber richtig! Chum yne, Manon!- Nume nid so schüüch!
- Manon kommt.**
- Jules* Leg los, Marcel!
- Marcel beginnt, Manon singt. Alle hören zu. Jules bewundert Manon. Philippe geht zu Yvonne, sie wendet sich von ihm ab, geht langsam nach vorne, setzt sich an Schreibtisch, betrachtet Foto von Camille. Lied fertig. Applaus.*
- Jules* Bravo! Grossartig!- Manon, us dir lat sich öppis mache! Fählt nume no es luftigs Chleidli und e guete Manager. - Virginie, das git doch öppis für i dy Schuppe!

*"Operation Schwarzi Dahlie"*

- Virginie* Würd dir so passe, Metzgermeischter! Und der Manager wärsch natürlech du!
- Philippe* Manon, i bi ganz überrascht. Wohär kennsch du das Lied? Isch doch uralt, 40er Jahr!
- Manon* ***schlicht.*** I ha's halt es paar Mal ghört.
- Jules* Aber am Radio louft doch das scho lang nümme.
- Manon* Nei- d Mlle La Garde het's geng gsunge... ***Weicht Jules aus.*** I gah itze. ***Yvonne hört es nicht. Manon ab.***
- Philippe* ***schaut sich um.*** Merkwürdig- das Lied hüt da innen- nach 15 Jahr... ***Nach vorne zu Yvonne.*** Dym Glashuus... i üsem Versteck. - Eigentlech paradox: Es durchsichtigs Huus isch üses sichere Versteck gsi.
- Yvonne* ***bedeutsam.*** Ja- es Gwächshuus im hinderschte Egge im Park vo mym abglägene Landsitz, wo sich d Füchs und d Hase Guetnacht säge! Wär hätt seho chönne uf d Idee cho, hie drinne e Verschwörer Gruppe z sueche?
- Lebruneau* Aber die Dütsche hei üs gfunde.
- Yvonne* Ja, die Dütsche hei üs gfunde. Aber warum? Das isch die grossi Frag. ***Auffordernder Blick zu Virginie.***

Leseprobe  
Copyright by TVE teatervorstadt

## 2. Bild

### 2.1

#### Ankündigung

- Virginie* Chers camarades! I frage öich: Wunderet sich bis itz niemer über dä hütig Aabe?
- Compte* Offe gseit... nei.
- Yvonne* Hm? Fragt sich niemer vo öich, warum i ha der Wunsch gha, üs alli mitenand hie im Glashuus z gseh?- Heit dihr nid über e Grund nachedänkt?
- Jules* I ha mir so ne Art e Klassезämekunft vorgestellt. Me isst chly zäme, redt chly vo de alte Zyte, der Marcel spielt chly Klavier, mir lose chly zue und applaudiere nätt...
- Philippe* Du hesch es doch vori gseit... schön gseit: Mir si zämecho im Gedänke a Camille.
- Virginie* Im Gedänke a Camille, ja. - Vor 15 Jahr isch das Huus vo der Gestapo entdeckt und umstellt worde. Mir alli si wie dür nes Wunder entcho. Alli, wo hie si... nume der Camille nid. Der Camille isch erschosse worde. Da vorne vor dene Sässle. - So isch üsi Gruppe usenandersprängt worde. Mir hei üs us de Ouge verlore. Wenn mir üs mal begägnet si, hei mir üs churz "Guete Tag" gseit, "wie geit's?" Mir si üs glychgültig worde.
- Jules* Ach was, das isch itz übertribe.
- Virginie* I ha mir i all dene Jahr geng wieder d Frag gstellt: Wie isch es müglech gsi, dass d Gestapo üs gfunde het, a däm abglägene Ort, i däm versteckte Glashuus?
- Yvonne* 15 Jahr isch die Frag unbeantwortet blibe. Aber i gloube, itz isch der Tag vo der Wahrheit cho.
- Lebruneau* Was soll das heisse?

*"Operation Schwarzi Dahlie"*

- Jules* „Der Tag der Wahrheit“- ach, wie dramatisch!
- Compte* zu *Yvonne*. Säg emal... weisch du irgend öppis?
- Virginie* Üsi Gruppe isch verrate worde.
- Marcel* Guet, aber das hei mir scho denn gwüsst.
- Virginie* I ha vor 14 Tag e Chund gha i mym Lokal. Dä het mi geng wieder so seltsam agluegt. Da bin i zuen ihm gange und ha ne gfragt, was er a mir so merkwürdig findi. - „An Ihnen nichts...“ Het er gseit. „aber der Name des Lokals, „Schwarze Dahlie“... Hat dieser Name nicht damals eine wichtige Rolle gespielt?“ Was soll die Frag? „Weil mir eine Operation unter diesem Namen während der Besetzungszeit sehr viel Schwierigkeiten bereitet hat“. - Er ische Dütsche gsi. Sy Name: Gerd Schultz. Er isch im Chrieg Nachrichteoffizier gsi und het Verbindige zur Gestapo gha.
- Lebruneau* Seltsami Lüt hesch du als Chunde.
- Sophie* E Nachtclub- Chund. Das cha me doch nid ärnscht näh!
- Virginie* By üs verchehre o Lehrer, muesch wüsse, und sogar Erziehgsdiräktore.
- Compte* Und wyter?
- Virginie* Und da het er no öppis gseit. -- Öppis Furchtbars. Er het nämlech gseit: „Man hätte Sie nie entdeckt. Aber es gab einen Verräter unter Ihnen. Jemand aus Ihrer Gruppe ist zur Gestapo gegangen und hat Sie ausgeliefert.“ Öpper vo üs! Hm... und zum Schluss het er no gseit: „Ich bedaure es noch heute. Es war schade um Sie. Ich hatte grosse Achtung vor Ihrem Mut.“
- Alle schweigen betreten***
- Yvonne* Es isch öpper vo üs gsi...
- Lebruneau* Das cha nid sy.
- Sophie* Öpper vo üs?!
- Jules* Söll das e Witz sy?
- Compte* Säg einisch! Bisch du dir klar, was du da verzellsch?

- Copyright by THEATERvergnügen GmbH in Berlin*
- Sophie* Also ig meine, das isch komplett usgschlosse.
- Yvonne* I säge's no einisch: Me het üsi Gruppe a d Gestapo verrate, und zwar öpper... vo... üs!
- Jules* Los mal, du...
- Sophie* Das cha eifach nid sy. Öpper vo üs!
- Philippe* Das wär schlimm.
- Compte* Wär isch es? Säg!
- Yvonne* **geht langsam an allen vorbei.** Du! Du! Du... oder Du?... Du?
- Jules* Ah so - du meinsch alli und niemer.
- Lebruneau* Du protestiersch nid emal. Du bisch über die Aschuldigung nid empört?
- Philippe* Und? Der Name?- Het er kei Name gwüsst?
- Virginie* Nei, der Name het er nümme gwüsst.
- Sophie* Aber was soll das für ne Gschicht sy?
- Jules* Da chunnt öpper nach 15 Jahr und bhauptet so öppis!
- Compte* Nid mit mir!
- Lebruneau* Dass mir d Opfer vo nere Denunzierig si gsi, isch aznäh. Oder dass öpper us Rach e anonymi Azeig het gmacht. Aber Verräter? Är? Du? Oder ig? Nei, Virginie, hei! Für das het jede vo üs z vil Astand. Und mir hei...
- Yvonne* Du regsch di uuf wie im Grichtssaal bym Plädoyer, Lebruneau.
- Sophie* Eine vo üs?! Ah ba! Das isch e Frömde gsi, e Provocateur isch zur Gestapo gange, under eim vo üsne Nämle. Das kennt me. Das isch nid anders als i nere Schuelklass. I säge albe myne Chind...
- Jules* Das cha sehr guet sy. Aber wenn's öich beruehiget... i weiss wär's gsi isch. Üsi Gruppe han i verrate, ja ig. I mene schwache Momänt. „Asche auf mein Haupt“. So-syd dihr zfride? Bon. Also, de chöme mir itz zum zwöiete gmüetleche Teil.

## 2.2

### Intermezzo

- Compte* Im Ärnscht. Was mache mir itz?
- Lebruneau* Jede vo üs isch hie also Agklagte und Richter.
- Philippe* Ja bitte, aber wie wyter? Wie zieh mir der Verräter zur Rächeschafft?
- Compte* Ja, wie? Nämme mir einisch a, i wär's. I lege es Gständnis ab. Was de? De würd i my Huet näh und mi verabschide. Und das wär's gsi.
- Virginie* Was het me denn gmacht mit Verräter? Me het se exekutiert.
- Marcel* Mir si nümmme im Chrieg.
- Yvonne* Aber Grächtigkeit muess sy.
- Marcel* Für das isch es itz z spät.
- Virginie* Ah ja?
- Marcel* Mir hei der richtig Momänt verpasst.
- Virginie* Aber der Schuldig isch blibe. Und er isch da unter üs. Er het a üs Verrat begange und soll bestraft würde.
- Marcel* Nach 15 Jahr muess me ihm vergä. Er het sich sicher gwandlet und wird gar nümm verstah, warum er das denn gmacht het.
- Yvonne* Verteidigisch di öppe sälber?
- Marcel* I verteidige niemer. I bäte. I bäte für alli.
- Philippe* Der Marcel het vollkomme rächt. Mir chöi üs doch nid eifach zu Richter ufspile und exekutiere, wie fruecher.
- Jules* Hüt hätt i der Muet derfür nümmme.
- Sophie* Im Chrieg isch es öppis anders gsi. Denn isch es Notwehr gsi. Es isch geng us beschtem Gwüsse und töifster Überzügig passiert. Es hanget äbe alles vo der Situation ab. I säge albe myne Chind...
- Lebruneau* I gloube, es ordentlechs Gricht würd es Todesurteil o nach 15 Jahr no verkünde. Aber sicher nid vollstrecke.

- Virginie* Sehr komisch. Wie heit dihr öich alli veränderet! E Verräter isch e Verräter. Syt wenn verdient e Verbrächer Schonig?
- Compte* I gseh's o so. **Plötzlich verbissen fanatisch.** Tod dem Verräter!
- Sophie* De muesch du der Hänker sy.
- Compte* Wieso ig?
- Sophie* Wenn du richtisch und verurteilsch, de muesch o exekutiere.
- Compte* Ja- aber das chan i ersch, wenn mir es Gständnis hei. Und das hei mir nid. No nid.
- Sophie* Mir chönnte's o vergässe. D Gruppe isch versprängt, d Fründe verstreut, der Camille tod. Hm. Was hei mir no für Verpflichtige? Aber jede vo üs hie isch für e ander verdächtig. Ds feschte Vertroue zunenand isch untergrabe.
- Compte* 1942 heit dihr weniger Skrupel gha. Denn han i öies Urteil am Robert müesse vollstrecke.
- Virginie* Stimmt. Und wenn mir itz dä schone, wo üs verrate het, de mache mir us em Robert es Opfer vor Ungrächtigkeit.
- Compte* Und us mir e Schuft, wo e unschuldige Mönsch uf em Gwüsse het... he?!
- Virginie* Jede probiert, syni Händ in Unschuld z wäsche. Aber öpper vo üs isch schuldig. Mir hei gmeint, mir kenne üs, aber es isch e Judas unter üs.
- Jules* De warte mir äbe, „bis dass der Hahn kräht“. Kikerikii!
- Virginie* Sehr witzig.
- Sophie* I gseh würklech kei Lösig.
- Jules* Das überrascht mi aber. Süssch weisch doch geng, was d dyne Chind albe seisch.

## 2.3

### Die Pistole

- Virginie* Aber ig, i weiss d Lösig. **Nimmt Pistole auf Handtasche und legt sie auf Tisch.** Sälbschtmord. Yverstande?
- Lebruneau* Sälbschtmord?- D'accord. Wenn i ablehne, würdet dihr sowieso gloube, i syg schuldig.
- Compte* Yverstande. Was cha scho useluege derby? E Veträter stellt sich nie sälber.
- Philippe* Oh, das cha me nid wüsse. - Isch ir Ornig.
- Marcel* Nei! I proteschtiere. I akzeptiere die Lösig uf gar kei Fall. Kei Mönsch darf sich sälber richte.
- Jules* Aber mängisch isch es ds gäbigschte.
- Marcel* Loset uf mi, i bitten ech! Überlöt die Ufgab Gott. Gott entscheidet, wenn mir gebore wärde, Gott entscheidet, wenn mir stärbe.
- Lebruneau* Ja, ja, ds alte Lied vom liebe Gott. Er isch nid emal im Stand, e Unschuldige z rette. - Het er öppis underno, wo sie Christus hei gchrüziget? Wo isch er, wenn me ne bruucht?
- Marcel* Schwyg doch. Du verkennsch ne.
- Lebruneau* Der Papst hätt Fröid a dir.
- Marcel* Idiot! - Und wenn der Schuldig der Sälbstmord verweigeret?
- Compte* De würd i nachehälfe.
- Marcel* Und i würd vorne häre stah.
- Lebruneau* Natürlech, e richtige Märtyrer.
- Marcel* Virginie, hesch du dir eigentlech d Folge überleit? Was für ne Erklärig wosch der Polizei gä? Yvonne! Yvonne, wie wosch du der Polizei die Lych i dyn Huus begründe?

- Virginie* D Yvonne und ig hei üs das genau überleit. Der Täter wird e schriftlechi Erklärig abgä für sy Sälbstmord.
- Jules* Und alles wytere bewyst syni Lych.
- Compte* Syni Lych? Wäm syni? Merkwürdig. Mir rede so, wie wenn mir alli unschuldig wäre.
- Yvonne* Mir si o alli unschuldig. Alli... bis uf eine.
- Jules* Oder eini. Pardon.
- Lebruneau* Damit mir üs nid falsch verstöh: Öpper vo üs wird hie nid läbig use cho. Stimmt's?
- Die Kinder stossen Tisch um. Alle fahren herum. Kinder stehen betreten da. Wollen abschleichen.***
- Yvonne* Die zwöi jüngste Grosschind vom Fernand. Si mängisch chly wild, aber so unschuldig!
- Jules* **ironisch.** Unschuldig? Die? Dünkt mi grad!
- Kinder ab.**
- Josette* **kommt aus Keller.** Nathalie, Roger! Also nei, so öppis! Chömet sofort cho zämertüme!
- Nathalie* Chasch sälber!/ Vergiss es!
- Josette* Wie redsch du mit mir?! I säge's der Valentine!
- Roger* Mach das nüme, hä, hä! De säge mir der Valentine, was du albe im Chäller machsch, mit em Fernand...
- Nathalie* Mir wüsse alles!
- Roger* Alles!
- Josette* Fiesi chlyni Erpresser, was dihr syd! Verschwindet, aber sofort!
- Roger* No so gärn. Viel Spass bym Zämerume!
- Nathalie* Allez, allez!
- Kinder ab. Josette beginnt zusammenzuräumen.**
- Jules* **etwas schleimig zu Josette.** Die zwöi hei's aber dick hinder de Ohre! Öich so z erpresse!
- Josette* **faucht ihn an.** I bruuche Öies Mitleid nid.

*Jules*            **gespielt anbändelnd, beleidigt.** Oh, pardon, pardon, Mademoiselle.

## 2.4

*Sophie*        Also, wie soll d Verhandlig itz wytergah?  
*Virginie*      Säg du, du bisch Jurischt.  
*Lebruneau*     Was chan i scho säge? I bi nid zueständig. Mir handle im Prinzip völlig ungsetzlech.  
*Yvonne*       Nid meh und nid weniger als 1943.  
*Sophie*       Am beschte wär's, wenn mir zersch die überprüfe, wo Beziehige zu de Dütsche gha hei.  
*Compte*       Also Kollaborateure si gsi.  
*Marcel*       Sicher niemer vo üs.  
*Lebruneau*    Wele Franzos isch nid zwunge gsi, irgendwelchi Beziehige zu de Bsutzer ufznäh? I sälber ha vor eme dütsche Chriegsgricht plädiert.  
*Valentine*     **kommt.** Aber Josette! Was hesch itz wieder gmacht?!  
*Josette*       **zuerst aufbegehrend, dann, sich besinnend.** I ha nüt gmacht...  
*Valentine*     Nüt?!  
*Josette*       Also... das heisst, es isch eso... es isch mir es Missgeschick passiert, i ha... i bi bym Abruum am Tisch blibe bhange, und da isch er zämegheit.  
*Valentine*     Josette, itz isch de mal es ärnthafts Wort fällig. Du bisch i der letschi z halb Zyt nid ume, und wenn's doch emal schaffisch, bisch komplett zerströit und pfuderig. So cha das nümme wytergah! -Es steckt doch nid öppe e Ma derhinder?  
*Josette*       Aber Mlle. Valentine! Was wett i mit eme Ma afa!  
*Valentine*     He, dänk öppe ds glyche wie alli andere o!  
*Josette*       Redet Dihr us Erfahrig?

- Valentine* Wird nid fräch, Meitschi. - I säge dir nume eis: Nimm di in Acht vor dene, wo's nid ärnscht meine!
- Josette* Wie soll das gah? Das merkt me doch ersch nachhär!
- Valentine* Wär e chly e Nase het, merkt's äbe vorhär.
- Josette* **andeutungsvoll.** Me cha o e z fyni Nase ha, und de chunnt me nie zu eim...
- Valentine* **grimmig.** Mmh! Lieber keine als der Falsch! – So, ruum du itz zäme, und bring alles i d Chuchi und i d Lingerie. Allez, allez!
- Marcel* Lebruneau, du bhouptisch also, jede heig sich irgendwie mit de Bsutzer müesse yla... ou mir vo der Résistance?
- Lebruneau* Bhoupten i, ja.
- Sophie* Es het sogar Froue gä, wo mit Dütsche...
- Jules* Allerdings! Wüsst dihr no, nach der Befreiig het me die flotte Dame kahlgschore i der Stadt la Spiessruete loufe! Wäge „collaboration horizontale“!
- Virginie* „Horizontali Kollaboration“! So ne Schwachsinn! Die Froue het me gächtet, aber die würkleche Kollaborateure, die verlogene Politiker oder die fette Händler, die het me gschonet! A propos... was isch eigentlech mit dir gsi, Jules?
- Jules* Mit mir?!
- Virginie* Hesch du während der Bsetzig nid chräftig gschobe mit de Dütsche?
- Jules* Das wär mir völlig nöi.
- Virginie* Du chasch beschwöre, dass du nid Schwarzhandel hesch tribe?
- Jules* I ha mit Läbesmittel ghandlet.
- Virginie* Äbe. Und wie hesch die übercho?
- Jules* Uf was wosch use?
- Virginie* I meine, wie zu der War bisch cho. Nume für Gäld hesch sicher nüt übercho.

*Jules* Da hört doch alles uuf. Das isch doch nid zum gloube!  
Wär het öich denn alli versorget? I de magere Zyte hei  
öich doch myni Lieferige ganz guet ta.

*Compte* Und trotzdäm setze mir dir für dyni Wohltate keis  
Dänkmal. So viel isch es itz o wieder nid gsi.

## 2.5

*Jules* Wenn i mit de Dütsche ha z tüe gha, han i se geng über  
ds Ohr ghoue. Du hingäge hesch der Buggel gmacht.

*Compte* I ha nume gmacht, was myni Vorgsetzte verlangt hei.

*Jules* Und was isch denn gsi, wo d nid zu dere Verabredig  
bisch cho? - Mir si eigentlech ganz gueti Fründe gsi.  
Aber Gheimnis hesch geng vor mir gha. Und denn a  
däm Tag, 42, im Februar...

*Compte* 42?

*Jules* Ja. Mir hei üs wölle am Bahnhof träffe. Stimmt das?

*Compte* Das isch scho möglech.

*Jules* Warum bisch de nid cho?

*Compte* Das weiss i doch nümme.

*Jules* Wil me di verhaftet het... oder nid?

*Compte* Ah ja, itz chunnt's mir wieder z Sinn. By üs isch e  
Huusdurchsuechig gsi, wil die Dütsche e Fallschirm-  
springer gsuecht hei.

*Jules* Und da hei sie di verhaftet?

*Compte* Ah, nid nume mi, alli im Huus.

*Jules* Wie lang hei sie di feschtghalte?

*Compte* 48 Stund. Für myni Personalie z prüefe.

*Jules* Und de hei sie di freigla?

*Compte* Ja.

*Jules* So schnäll?

*Compte* Ja, so schnäll. Warum o nid?

*Jules* Und der Alain, der Marc und d Nathalie? O die het me verhaftet. Aber die si nid freicho.  
*Compte* Ja und?  
*Sophie* Aber lo...  
*Jules* Nüt.

## 2.6

*Sophie* Aber loset, dihr chömet ja völlig vom Thema ab. I säge myne Chind geng...  
*Jules* Itz hör mal ändlech uuf mit dyne Gofe!! - Du, Philippe, hesch du nid dütschi Zytige vertriebe?  
*Philippe* Klar, die het me schliesslech i däm Betrib druckt, won i ha gschaffet. Aber derfür han i dich falschi Uswyse und Läbesmittelcharte chönne organisiere, ganz abgeseh vo de Flugbletter für üsi Gruppe. Stimmt's, Yvonne? Du hesch se geng zum Verteile mitgno.  
*Yvonne* Ja, und perfekt Dütsch het er gredt. -Du hesch di beschtens chönne verständige mit em dütsche Offizier, wo d Druckerel het gleitet.  
*Philippe* Ja, i weiss, dass di das het misstrouisch gmacht. Aber mir isch es glych gange. I ha zersch gloubt, du sygsch e Spionin. Mir si sehr skeptisch gsi am Afang. E Tochter us rychem Huus. Ihre Vater e wältwyt anerkannte Dahliezüchter. Mir hei üs beidi zersch müesse beschnuppere.  
*Sophie* So chöme mir irgendwie nid wyter. I säge albe myne Chind...  
*Jules* Nimm di in Acht!

## 2.7

### Intermezzo

*Yvonne* Whisky, Rum, Cognac?

*Jules* Ds letschte Glas.

*Philippe* Die letschi Zigarette.

***Manon spielt Chopin 2 (Trauermarsch)***

*Jules* Isch das e Hitz! Für was hei mir eigentlech dä Ventilator? ***Stellt ihn an.***

### **3. Bild**

#### **3.1**

*Virginie*

I schla vor, mir versueche z rekonstruiere, was a däm Aabe genau passiert isch, wo d Gestapo üs überrascht het.

**Valentine kommt.**

*Jules*

I weiss nume no eis: Wo die Type si derhärcho, han i mir gseit, nüt als wäg. Mit eim Satz bin i im Park gsi. Über d Muur bin i nume mit Müei cho, wil ds Ässe vo der Valentine...

*Valentine*

Was isch de a mym Ässe uszsetze?

*Jules*

Mmh- isch chly schwär im Mage gläge.

*Valentine*

Wil Dihr Öich immer voll stopfet und nie gnue überchömet. Was han i de a däm Aabe gchochet?

*Marcel*

Coq au vin à la bourguignonne, délicieux...

*Valentine*

Das wüsset Dihr no?

*Jules*

Hm, isch zähi gsi wie ne Papagei.

*Valentine*

Aba, er versteit meh vo der Burgunder Chuchi als Dihr. Heit Dihr Coq au vin geng no so gärn?

*Marcel*

Und wie!

*Valentine*

Das fröt mi aber, dass Dihr Öich wenigschtens punkto Ässe nüt veränderet heit.- Ah, wär hätt das vo Öich dänkt, ach du myni Güeti. Dihr syd doch so ne schöne Ma gsi, und wenn Dihr mit em Töff syd cho z fahre, hei sich alli Froue nach Öich umdräit. Mmh, aber abgseh vom Chleid - i muess säge, Dihr gseht hüt no guet uus. Di glyche schöne Ouge.

*Marcel*

Valentine, keini Komplimänt.

*Valentine*

Was säge de Öii früechere Fründinne, wenn sie Öich begägne?

*Marcel*

Das isch Bychtgheimnis, Valentine!

- Yvonne* Valentine, es wär sehr güetig vo Öich, wenn Dihr üs itz würdet verla.
- Valentine* Oh, pardon, Madame, i gah ja scho, i ha sowieso däne i der Chuchi z tüe. Wenn Dihr mi bruuchet, rüefet eifach.
- Yvonne* Merci, Valentine.
- Valentine ab.***
- Virginie* Also, wyter. A däm bestimmte Aabe si mir alli um e Camille versammlet gsi.
- Sophie* Nid ganz, Virginie, mir si nid alli da gsi.
- Jules* Dermit isch die Sach doch schnäll ufgklärt. Dä, wo nid isch da gsi, isch der Verräter.
- Compte* Ja, wenn i denn d Gruppe hätt verrate, wär i bestimmt nid cho. I hätt ja gwüssst, hie wird gschosse. Aber i bi da gsi.
- Philippe* Ig o.
- Marcel* Ig o.

### 3.2

- Lebruneau* I nid.
- Virginie* Das weiss i. Und wo bisch gsi?
- Lebruneau* Füf Tag in St. Malo. I ha vom Camille e Uftrag gha für üsi Mitglieder i der Normandie.
- Compte* Pardon! Für ne Reis nach St. Malo hesch du füf Tag bruucht?
- Lebruneau* Ja, der Rückwäg isch abgschnitte gsi, wil sie Rouen bombardiert hei.
- Virginie* Ah ja? I ha nie ghört, dass me Rouen het bombardiert.
- Lebruneau* De frag mal d Ywohner vo Rouen. Die wüsse's.
- Yvonne* Und wo bisch du gsi, Sophie?

### 3.3

- Sophie* I ha's grad wölle verzelle. I ha ne Grippe gha und höchs Fieber. I ha glych wölle cho, aber my Ma het mi nid la gah. I ha müesse im Bett blybe.
- Yvonne* Warum hesch üs nid benachrichtiget?
- Sophie* I ha doch telefoniert.
- Virginie* Denn hesch du gar keis Telefon gha.
- Sophie* Aber ds Café näbedra.
- Virginie* Du bisch trotz dym Fieber use?
- Sophie* Aber nei, my Ma isch doch gange.
- Compte* Und wär het hie abgno?
- Sophie* Wohär söll i das wüsse? Vilicht der Camille?
- Compte* Der Camille isch tod.
- Sophie* Du los einisch, das verbitten i mir. Wenn i säge, dass my Ma het telefoniert, de het er telefoniert. Und es isch immerhin 15 Jahr här.

### 3.4

- Yvonne* Nach so mene yschnydende Ereignis cha me doch d Einzelheit nid eifach vergässe.
- Lebruneau* Das stimmt. **Zu Priester.** I cha mi zum Byspil no a die heftige Usenandersetzige erinnere, wo du mit em Camille hesch gha, es paar Tag vor sym Tod. Um was es isch gange, han i nie erfahre.
- Sophie* Du hesch e Usenandersetzig gha mit em Camille?
- Marcel* Nid nume einisch. Mehrmals. Mir si üs nid einig gsi über d Ufgabe vo der Gruppe. Bsunders denn by der Operation „Schwarze Dahlie“. Der Camille isch e starchi Pärsönlichkeit gsi. Und sehr unnachgiebig. Er het keini andere Meinige duldet. Und wenn er sich nid het chönne düresetze, isch er fasch gwalttätig worde.

*"Operation Schwarzi Dahlie"*

- Yvonne*                   Aber er isch doch so ne sensible Mönsch gsi.
- Marcel*                  Ja guet, i bi natürlech denn o e Hitzchopf gsi. Und so  
                              isch es halt zu chlynere Strytereie cho.
- Compte*                 „Zu chlynere Strytereie“? Wenn i denn nid wär  
                              derzwüsche cho, hättest dihr öich d Chöpf ygschlage.
- Marcel*                 E chräftige Schlag bringt mängisch meh als alli  
                              Argumänt.
- Lebruneau*             Und du predigisch Nächschteliebi!
- Yvonne*                 Um was isch es denn gange?
- Philippe*               Vilicht nid nume um d Operation „Schwarzi Dählie“.  
                             Vilicht syd dihr Rivale gsi. Überleg einisch.
- Marcel*                 I wüsst nid wieso.
- Philippe*               Pardon, Yvonne, bisch vilicht du der Grund gsi für dä  
                             Stryt?
- Marcel*                 I gloube, i darf säge, myni Beziehige zur Yvonne si  
                             usschliesslech fründschaftlecher Art gsi.
- Yvonne*                 Mmh- entweder weisch du nümme, wie's würklech gsi  
                             isch, oder du hesch e völlig falschi Vorstellig vo  
                             fründschaftleche Gfuehl.- I ha der Aabe nid vergässe,  
                             won i zufällig ganz elei by dir bi gsi. Du bisch denn  
                             sehr gsprächig gsi, und i weiss nid, was passiert wär,  
                             wenn üs nid e Flügeralarm i Chäller tribe hät...
- Jules*                   Das isch nüt Nöis: die meischte Heilige si vorhä  
                             Sünder gsi.
- Virginie*               Eos mal, Marcel, das git's doch nid, dass sich zwe  
                             Manne wie dihr ohni Grund i d Haar grate.
- Compte*                 Wenn du üs der Grund nid verratisch, müesste mir doch  
                             ds Schlimmste dänke.
- Sophie*                 Ja, du muesch üs d Wahrheit säge. I säge albe...
- Jules*                   Vor üs bruuchsch weder Angscht no Hemmige z ha.
- Marcel*                 Wäge mir han i o keini Hemmige. Nume wäge öich.  
                             Under üs isch scho gnue Misstroue.
- Jules*                   Ja, und me füehlt sich agriffe, ohni's verdienet z ha.

- Leseprobe Copyright by Theater im Belpark*
- Marcel* Ersparet mir's bitte.
- Sophie* Het di der Camille beschuldiget, du heigsch 3 Mio. unterschlage? - Stimmt's?
- Marcel* Es stimmt. - Das Gäld us London für üsi Operation und zum wyterleite a die andere Gruppe.
- Lebruneau* I däm Zämehang myni Reis nach St. Malo.
- Jules* zu **Marcel**. Bym Fallschirmabwurf z Corlay hesch du's ja in Empfang gno.
- Marcel* Und i ha nachhär o d Bestätigung nach London düregä.
- Sophie* Aber die 3 Mio. si spurlos verschwunde. Niemer het gwüsst, wohäre.
- Virginie* Warum het der Camille di verdächtiget?
- Marcel* Tja- i ha denn abgeseh vo mym Engagement für d Gruppe und d Operation „Schwarzj Dahlie“ es zimlech ufwändigs und choschtspiligs Privatläbe gfuehrt, Spielcasino, Froue, Outo.
- Jules* Nüt verdienet, viel usgä.
- Marcel* Ja, i ha höchi Schulde gha. Ds Wasser isch mir bis zum Hals gstande. Hüt chan i verstah, dass der Camille mi het verdächtiget. Aber denn doch nid. I hätt ne chönne umbringe. Zu **Virginie**. Zum Glück bisch du derzwüsse cho.
- Lebruneau* Schön, und nachhär isch ja alles gloffe wie gschiemert.
- Marcel* Wieso?
- Lebruneau* Du hesch di beruefe gfuehlt und hesch di i d Soutane gflüchtet. Zersch isch der Tüfel cho und nachhär der lieb Gott.
- Sophie* Dass der Camille het Verdacht gschöpft, cha me verstah.
- Marcel* Aber i ha doch das Gäld nid unterschlage. Was meinet dihr de?
- Lebruneau* Schwär, das nid z gloube.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09  
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)